

VASILKOV, B. P.: O nekotorych interesnykh i novykh vidach gasteromicetov v SSSR. Trud. botan. inst. akad. nauk. SSSR, Sér. II, 9, S. 447—464, 1954.

VASILKOV, B. P.: Očerkek geogr. rospr. šlap. gribov v SSSR. Moskva 1955.

Dozent Dr. HORST-HERBERT HANDKE
Halle (Saale), Am Kirchtor 1

Bestimmungstabelle für Täublinge

WILLI RAUSCHERT

Die folgende Tabelle mit 38 Täublingsarten war für die Pilzsachverständigen Thüringens gedacht. Sie enthält diejenigen Arten, die ich selbst in den 20 Jahren von 1942 bis 1962 im westlichen Thüringen öfter gefunden habe und die auch wahrscheinlich weiterhin für Pilzsucher in erster Linie zu erwarten sind. Mit Absicht wurden andere weggelassen, die das Bestimmen nur erschwert hätten.

In dem Augenblick, wo ich mich zur Veröffentlichung im Mykologischen Mitteilungsblatt entschließe, verliert jedoch die Auswahl an Gültigkeit. Dr. H. KREISEL schlug die Berücksichtigung von noch etwa 12 weiteren Arten vor, die in anderen Gebieten der DDR häufiger vorkommen. In dem Dilemma, nun doch wieder die Übersichtlichkeit zu komplizieren, habe ich mich entschlossen, die ursprüngliche Zusammenstellung zu belassen — sie mag für Pilzfreunde anderer Bezirke einen Vergleich mit unserem Täublingsvorkommen ermöglichen — und füge die mir vorgeschlagenen Arten als Anhang an.

I. Die typisch farblosen (weißlichen), fast alle kompakt.

- nigricans*: Lam. sehr entfernt u. dick, Fleisch beim Schnitt rot, schwärzend.
adusta: Lam. enger, Fleisch rauchbraun.
delica schwärzt nicht, Lam. mit bläulich-grünlichem Schein.

II. Alle schlechthin essbaren, milden, (weder scharf noch ekelhaft).

I. Hellsporer

a) Harter Stiel und scharfer Rand:

- mustelina*, wenn braun, konstante Farbe, Gebirgswald
cyano-xantha, wenn grün-violett, Buchenwald. Lam. nicht spliternd.
vesca, wenn fleischrot (inkarnat), Stiel hart, unten meist spitz, Lam. fleckig.

b) Grüne Arten mit stumpfem Rand:

- virescens*: spangrün, festfleischig, Stiel dick und (anfangs) fest
aeruginea: grasgrün, Mitte vertieft, Rand zuletzt gerieft.

c) Rote, sehr harte Pilze:

- lepida*: zinnberrot, auslassend, auffallend trocken, unabziehbar, hartstielig.

d) Fleisch (von Stielbasis herauf) gelbend:

- puellaris*: klein, violett, ocker verfärbend, Stiel neigt zum Hohlwerden.

e) Fleisch bräunend:

- xerampelina*: Hut (nach Standort) verschied. gefärbt. Fleisch beim Durchschneiden
bräunlich anlaufend.

meliolens: vielfarbig, trocken (bzw. später) nach Honig riechend.

viscida: groß, mit lederbraunem Stiel, selten.

f) Fleisch graugend:

decolorans: Hut orange, Kiefern.

claroflava: Hut chromgelb, Birken.

obscura: Hut dunkelrot, Kiefern.

g) Fleisch weißbleibend:

paludosa: apfelrot, groß, glänzend.

nitida: stark glänzend, dunkelpurpurn, stark gerieft.

- 1 Dickblättriger Schwarz-T.
2 Rauchbrauner Schwarz-T.
3 Blaublättriger Weißtäubling.

4 Wiesel-T.

5 Frauen-T.

6 Speise-T.

7 Gefelderter Grün-T.

8 Grasgrüner T.

9 Zinnberroter T.

10 Milder Wachs-T.

11 Herings-T.

12 Ockerfleckiger Honig-T.

13 Lederstiel-T.

14 Orangeroter Graustiel-T.

15 Gelber Graustiel-T.

16 Weinroter Graustiel-T.

17 Apfel-T.

18 Milder Glanz-T.

2. Dunkelsporer:

a) Große Pilze (über 8 cm)

- olivacea*: junge Pilze olivgelb oder grünlich, alte dunkel-weinrot
alutacea: weinrot, von Scheibe aus ocker oder gelbgrün
integra: immer mit braun gemischt, Mitte dunkel, dann auslassend
aurata: rot auf gelbem Grund, goldgelbe Lam.-Schneide.
b) Kleinere Pilze (unter 8 cm):

- nauseosa*: wechselfarbig, breitgerieft, gebrechlich.
caerulea: dunkelpurpurn, glänzend, meidet Kalk.
lutea: einfarbig gelb, auch aprikosenfarbig.

III. Die ungenießbaren, scharfen und ekelhaften.

1. Hellsporer:

a) Die überrichende *foetens*-Gruppe:

- foetens*: semmelbraun, Lam. tränend, jung kugelig und schmierig.
laurocerasi: ähnlch, kleiner, angenehmer nach Bitter-Mandeln riechend.
pectinata: umbrabraun, kamm-randig, unangenehm riechend.

b) Die falb-gelbe *fellea*-Gruppe:

- fellea*: einfarbig falb-braun, nach Senfsoße riechend.
ochroleuca: fast mild, Massenzpilz des Fichtenwaldes.

c) Die feuerrote (bis dunkle) *emetica*-Gruppe:

- emetica*: hellrot, glänzend, abziehbar, sehr scharf.
fragilis: ähnlch, aber mehr violettlich oder scheckig.
atropurpurea: purpurschwarz, Mitte dunkler, Staub weißer als Lam.

d) Die blutrote *sanguinea*-Gruppe

- sardonia*: Lam. zitronengelb, tränend, Stiel wie Hut blaurot, Sand, Kiefern.
quetii dem vorigen ähnlch, meist kleiner, anderer Geruch, entfärbend, Fichten.
depallens: scharf fast nur in Lam., meist ganz verblaßt.

2. Dunkelsporer:

- badia*: scharfer Doppelgänger von *integra*, dunkel, scheckig, auch Fichtenwald.

- veternosa*: Rand rein rosa, Mitte gelblich.

- 19 Rotstieler Leder-T.
20 Weißstieler Leder-T.
21 Brauner Leder T.
22 Gold-T.

- 23 Geriefter Weich-T.
24 Buckel-T.
25 Weicher Dotter-T.

- 26 Stink-T.

- 27 Mandel-T.

- 28 Kratzender Kamm-T.

- 29 Gallen-T.

- 30 Zitronen-T.

- 31 Spei-T.

- 32 Wechselfarbiger Spei-T.

- 33 Purpurschwarzer T.

- 34 Zitronenblättriger T.

- 35 Stachelbeer-T.

- 36 Verblässender T.

- 37 Zedernholz-T.

- 38 Dotterblättriger Honig-T.

Alphabetisches Verzeichnis von 38 Täublingsarten mit Kennzeichen

Nr.	Spo.	Geschmack	Hutfarbe	Stiel- farbe	Fleisch- farbe	Abzieh- barkeit	Bäume	Größe cm	Häufig	Wert	Charakteristische Merkmale
2	B	mild	rauch- braun	wie Hut	bläß- braun	bis $\frac{1}{3}$	L + N Kiefer	10—15	× ×	Mi	Lam. 1 mm entfernt Geruch wie Weinfäß
8	C	fast mild	gras- grün	weiß	braun- fleckend	$\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$	Birke/ Fichte	5—8	× ×	Eß	Hut feuchtglän- zend.
20	D	mild	viel- farbig	weiß/ rosa	gelblich	wenig (— $\frac{1}{2}$)	Buche/ Kalk	6—15	×	Wo	Hut trocken, ± glänzend.
33	A	mäßig scharf	dunkel- purpurn	weiß/ grau	weißlich	nur Rand	L/Sand	6—12	○(×)	Mi	Hut glänzend, fest u. starr.
22	D	mild	gold- gelb/rot	weiß/ gelbl.	weißlich	bis $\frac{1}{2}$	L + N	6—9	×	Wo	Lam. gelbschneidig, Huthaut gelb durchfärbend.
37	C	spät sehr scharf	dunkel- rot	weiß- rot	rein weiß	wenig	Kiefer Sand	7—10	×	U	Zedernholzgeruch. Sehr langsam, un- erträglich scharf.
24	C	fast mild	dunkel- purpurn	rein weiß	rein weiß	über $\frac{1}{2}$	Kiefer	5—8	○	Mi	Gebuckelt, glänzend etwas bitter.
15	C	mild	chrom- gelb	weiß	grauend	bis $\frac{1}{2}$	Birke, Erle	6—12	○	Eß	Fleisch, grauend, Ge- ruch leicht obstig.
5	A	mild	violet- grün	weiß	weiß	$\frac{1}{3}$	L Buche	6—12	× ×	Wo	Scharfrandig. Lam. weich, Stiel kräftig.
14	C	mild	orange- rot	weiß- grau	grauend	$\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$	feucht N Kiefer	6—12	×	Eß	Vor dem Grauen <i>paludosa</i> -ähnlich, aber orange.

	Nr.	Spo.	Ge- schmack	Hut- farbe	Stiel- farbe	Fleisch- farbe	Abzieh- barkeit	Bäume	Größe cm	Häufig	Wert	Charakteristische Merkmale
<i>delica</i>	3	A	fast	weißlich	weißlich	weiß	nicht	L + N	8—15	× ×	Eß	<i>vellerus</i> -ähnlich. L. Eigenartig riechend. Lam. mit bläul. Schein!
<i>depallens</i> = <i>pulchella</i>	36	C	etwas scharf	rot	weiß	weiß/ graulich	weit	Birke	5—9	×	Eß	Entfärbend bis auf Rand.
<i>emetica</i>	31	A	sehr scharf	rot	rein weiß	rein weiß	fast ganz	feucht L + N	5—9	× ×	U	Dörrobstgeruch. Hut durchfärbend. St. wird lasch.
<i>fellea</i>	29	A-B	sehr scharf	ocker falb	blaß	blaß	nur Rand	Buche	5—8	×	U	Größte Schärfe.
<i>foetens</i>	26	B	zus. ziehend	gelbbr.	blaß	bräun- lich	bis $\frac{1}{2}$	L + N	6—15	× ×	U	Hut breit höckerig Süßl. ekelhafter Geruch.
<i>fragilis</i>	32	A	sehr scharf	viel- farbig	weiß	weiß	$\frac{1}{2}$	feucht L + N	3—6	× ×	U	Ähnlich <i>emetica</i> , aber violettlicher. Lam. scharftig.
<i>integra</i>	21	D	völlig mild	verschied braun	weiß	rein weiß	bis $\frac{2}{3}$	Fichte/ Kiefer	6—12	× ×	Wo	Schmierig, glänzend.
<i>laurocerasi</i>	27	B	mäßig scharf	gelb- braun	bräu- nend	bräun- lich	bis $\frac{1}{2}$	Buche/ Kalk	4—8	○	U	nur selbständige Rasse von <i>foetens</i> .
<i>lepida</i>	9	B	bitter- lich	zinn- berrot	weiß od. rot	weiß	nicht	Buche/ Eiche	6—10	×	U(Mi)	Geruch nach Blei- stifholz. Hut sehr trocken.
<i>lutea</i>	25	D	völlig mild	dotter- gelb	weiß	weiß	ganz	L Buche	3—6	×	Eß	Glanzlos. Gebrechlich.

<i>melliolens</i>	12	B	mild	(allfarbig) rot	bräunend	bräunend	weit	Eiche (Buche)	6—12	○	Eß	Ähnlich <i>xerampelina</i> , aber im Alter Honiggeruch.
<i>mustelina</i>	4	B	mild	braun	bräunlich	bräunlich	1/3	Gebirge, Fichte	6—15	×	Wo	Festfleischig, Erdschleber, Waldwege.
<i>nauseosa</i>	23	D	fast mild	fleischviolett	weiß	weiß	ganz	L + N	3—6	×	Mi	Wechselfarbig, feucht glänzend, weich.
<i>nigricans</i>	1	B	fast mild	schwärzend	bräunend	schwärzend	bis 1/3	L + N	7—15	×	Mi	Entfernteste und dickste Lam.
<i>nivida</i>	18	C	völlig mild	purpurn	weiß/rosa	weiß	weit	feucht, Birke	4—7	○	Eß	Glänzend, gebuckelt, breitgerieft. Lam. bret.
<i>obscura</i>	16	C	mild	dunkelrot	grauend	grauend	bis 1/2	feucht, Kiefer	6—12	○	Eß	Rand gerieft. Geruch obstig.
<i>ochroleuca</i>	30	A-B	mäßig scharf	ockerblau	weißlich	weißlich	bis 1/2	N	6—10	××	Mi	Lam. zerbrechlich. Fleisch wässrig-grauend.
<i>olivacea</i>	19	D	völlig mild	wechselfarbig	rosa	gelblich	kaum	L + N/ Kalk	6—12	×	Wo	Sehr hart, glanzlos, trocken. Haut morsch.
<i>patudosa</i>	17	C	mild	rot	weiß/rot	weiß	2/3	feucht N	6—12	××	Eß	Stiel lang und kräftig.
<i>pectinata</i>	28	B	mäßig scharf	umbra	rein weiß	graulich	wenig	L (Parks)	5—7	×	U	Geruch unangenehm nach Petrol. oder Fisch.
<i>puellaris</i>	10	B	völlig mild	violett	weiß/gilbend	wachs-gelb	1/2—2/3	feucht L + N	3—6	×	Mi	Stark gerieft, gebrechlich.

Nr.	Sp.	Ge- schmack	Hut- farbe	Stiel- farbe	Fleisch- farbe	Abzieh- barkeit	Bäume	Größe cm	Häufig Wert	Charakteristische Merkmale
<i>queletii</i>	B	sehr scharf	trübbrot	trübbrot	graulich	bis $\frac{2}{3}$	Fichte	4—8	U	Geruch nach Stachelbeermarmel.
<i>sardonia</i>	B	sehr scharf	trübbrot	trübbrot	gelblich	nur Rand	Kiefer	5—10	U	„Säufernase“ genannt. Geruch n. Dörrbirnen.
<i>vesca</i>	A	ußartig mild	fleisch- rot	weiß	rostig	$\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$	L + N	6—9	Wo	Scharf ent- blößter Rand. Stiel- basis spitz.
<i>veternosa</i>	D	wenig scharf	rosa	stets weiß	weiß	bis $\frac{1}{2}$	Buche	4—8	Mi	Geruch honigartig. Hutmitte entfär- bend, Fleisch weich.
<i>virescens</i>	B	mild	span- grün	weiß	weiß	$\frac{1}{2}$	L	6—12	Wo	Hut felderig- rissig.
<i>viscida</i>	B	mäßig scharf	(allfar- big) rot	leder- braun	bräun- lich	nicht	Fichte/ Sand	6—12	Mi	Auffallende Stielfarbe.
<i>xerampelina</i>	C	mild	viel- farbig	weiß/ rot	bräu- nend	bis $\frac{1}{2}$	L + N	6—10	Wo	Verschied. Stand- ortformen. Bald Heringsgeruch.

Erklärungen:

Nr. — Nummer der Bestimmungstabelle.

Spo. — Sporenstaub- (und Lamellenfarbe): A = weiß,

B = blaß- bis sattcreme, C = heller, D =

dotterfarben.

Bäume — Baumbegleiter: L = Laubbäume, N = Nadelbäume,
Feucht = moorige oder moosige Stellen bevorzugend.

Größe in cm.

Wert — Eß = eßbar, Wo = wohlschmeckend, Mi = als Misch-
pilz verwendbar, U = ungenießbar.Die Häufigkeit ist nach Erfahrungen des Verfassers angegeben und bezieht sich auf das westliche Thüringen (im wesentlichen
Umgebung von Gotha): × × = häufig, × = zerstreut, O = selten.

Anhang

Gruppe I 1c (mild, Hellsporer, rot und hart):

R. rosea: sehr ähnlich *lepida*. Spo. fast A; mild; H. zinnober-rosa, 4—10 cm, etwas feucht-klebrig, alt über $\frac{1}{2}$ abziehbar; St. weiß (Querflocken); Fl. weiß. Im Thür. Wald bei Fichten, im Harz bei Buchen gefunden.

Gruppe II 1a (mild, Hellsporer, harter Stiel und scharfer Rand):

R. mariae: Spo. B; mild; H. fast allfarbig; 4—8 cm, glanzlos, wenig abziehbar; St. farbig, ausspitzend; Fl. weißlich; Ger. heringsartig, wie Brätling. Buchen.

Gruppe II 1b (mild, Hellsporer, grün und stumpfrandig):

R. grisea: Spo. B; fast mild; H. violett und oliv wie *cyanoxantha*, 5—10 cm, purpurlila durchfärbend, $\frac{1}{2}$ abziehbar; St. weiß (purpurlich); Fl. weiß. Buchen.

R. parazurea: Spo. B; völlig mild; H. trüb grünblau, 4—7 cm, bereift, wenig abziehbar; St. weiß; Fl. weiß. Laub- und Nadelwald. Schwer bestimmbar, Merkmale unkonstant.

Gruppe II 1g (mild, Hellsporer, Fleisch weißbleibend):

R. velenovskyi: Spo. B — C; mild; H. rot, 4—7 cm, später oft tellerartig niedergedrückte Scheibe, über $\frac{1}{2}$ abziehbar; St. weiß und fest; Fl. weiß. Laubwald: Birken, Buchen.

Gruppe II 2b (mild, Dunkelsporer, klein):

R. turci: Spo. C—D; völlig mild; H. trüblila, 5—8 cm, bereift, Mitte entfärbt, völlig abziehbar; St. weiß, an der Basis nach Jodoform riechend. Laub- und Nadelwald, Kiefern.

Gruppe III 1a (scharf, Hellsporer, übelriechende *foetens*-Gruppe):

R. sororia: Spo. B; scharf; H. sepia, 5—8 cm, kammrandig, $\frac{1}{2}$ abziehbar; St. grau oder bräunlich; Fl. ebenso; Geruch nach Camembertkäse. Eichen. „Camemberttäubling“.

Gruppe III 1b (scharf, Hellsporer, *fellea*-Gruppe):

R. solaris: Spo. B; scharf; H. chromgelb, 2—5 cm, gerippt, gebrechlich; St. weiß, hohl, zerbrechlich; Fl. weiß; H. $\frac{1}{2}$ abziehbar. Buchenwald. „Sonnentäubling“.

Gruppe III 1d (scharf, Hellsporer, *sanguinea*-Gruppe):

R. sanguinea: Spo. B; scharf und bitter; H. blutrot, sehr entfärbend, 4—10 cm, unabziehbar; St. weißlich, gelbfleckend, fest; Fl. weißlich. Kiefern. „Bluttäubling“.

Gruppe III 2 (scharf, Dunkelsporer):

R. pseudointegra: Spo. C—D; bitter (und scharf); H. zinnober wie *lepida*, 8—15 cm, glanzlos, über $\frac{1}{2}$ abziehbar; St. weiß; Fl. weiß. Buchen und Eichen.

- R. firmula*: Spo. D; mehr oder weniger scharf oder bitter; H. dunkelblauviolett, 3—6 cm, glänzend, oft bereift, weit abziehbar; St. weiß und fest; Fl. ebenso; Laub- und Nadelwald, Buchen (Kalk).
- R. versicolor*: Spo. C; langsam scharf; eine „scharfe *puellaris*“; H. purpuroviolett, 3—5 cm, glänzend feucht, $\frac{1}{2}$ abziehbar; St. weiß (gilbend); Fl. ebenso. Birken.
- R. maculata*: Spo. C—D; langsam scharf; Hut rot, aber mit entfärbenden Flecken und Rosttupfeln, glanzlos, 5—7 cm, wenig abziehbar; St. weiß oder rosa; Fl. weiß, Geruch nach Zeder oder gärenden Äpfeln. Laub- und Nadelwald. Buchen (Kalk?).

WILLI RAUSCHERT
Gotha, Breitscheidstr. 6

Der Lila Milchling und der Schüppchen-Milchling — zwei seltenere Milchlingsarten

Dr. ERICH PIESCHEL

Zwei einander recht ähnliche violettlich gefärbte mittelgroße Milchlinge feuchter Standorte mit weißer, unveränderlicher Milch gehören in Mitteldeutschland wie auch wohl anderwärts zu den relativ seltenen Vertretern dieser Gattung.

Der Lilafarbene Milchling *Lactarius lilacinus* LASCH ist ein ausgesprochener Begleitpilz von Erlen. Sein glanzloser, ungezontter Hut ist von fleischfarbener bis violettlicher Farbe, sein Stiel ist heller, in Ockergelb neigend, relativ schlank und unten etwas verdickt. Ich sah die Art erstmalig 1917 bei Cirey (Lothringen) unter Erlen. Im Herbst 1928 fand ich sie in reichlicher Menge bei Hirschberg in Böhmen (= Doksy) und in der Nähe von Straußberg, östlich von Berlin, in beiden Fällen sehr gesellig in ausgedehnten Erlenbeständen, außerdem vereinzelt am Ostufer des Schlachtensees bei Berlin-Zehlendorf*). Ich habe darüber 1929 ausführlich in der Zeitschr. f. Pilzkunde berichtet. 1934 fand ich nochmals eine Gruppe von wenigen Exemplaren in einem Erlenbestand bei den Teichen von Braunschweig-Ridagshausen.

Dagegen habe ich in Sachsen, insbesondere in der näheren und weiteren Umgebung von Dresden, den Lila Milchling bisher im Laufe von Jahrzehnten noch nie gefunden, obwohl ich oft in Erlenbeständen darauf geachtet habe, und ihn auch nie auf einer der vielen Pilzausstellungen, die ich besucht oder veranstaltet habe, zu Gesicht bekommen. Er dürfte daher auch in Sachsen als ausgesprochen selten anzusehen sein. R. BUCH führt ihn aus Nordwestsachsen nicht an. KNAUTH gibt in seiner Zusammenstellung der höheren Pilze Sachsens 1932 (S. 90) an: „Selten. Meist unter Erlen. Unter. Erzgebirge: Nahe der Kadenschänke bei Stollberg (HERRFURTH)“. Ich habe mir dazu vermerkt: 19. 9. 1919, vielleicht auf Grund einer per-

*) Während des Fortbildungslehrganges in Prebelow (Myk. Mitt. Bl. 7: 20—27, 1963) fand W. SENGE am 10. 9. 1963 1 Exemplar des Lila Milchlings, das aber versehentlich nicht ins Verzeichnis aufgenommen wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Rauschert Willi

Artikel/Article: [Bestimmungstabelle für Täublinge 44-52](#)